

Daze of Weakness

Bring me back to Life

Von Kau-tan

Kapitel 6:

Nach einer Weile war Braden fertig, und auch Cain hatte sich umgezogen. Wie immer baumelte seine Schrotflinte an seinem Gürtel. Die beiden machten sich wieder auf den Weg zur Stadt, redet taten sie dabei nicht. Cain hatte ein leicht schmerzverzerrtes Gesicht, anscheinend entfalteteten die Schmerzen erst jetzt ihre volle Wirkung. Und Braden war noch immer leicht beschämt aufgrund seines feuchten Traums.

„Bleib mal stehen,“ meinte Cain plötzlich, der Jüngere stoppte abrupt ab und sah ihn verwundert an. Der Blonde ging in die Hocke, dann packte er plötzlich zu und hielt schließlich seinen Fang hoch. Es war eine gewaltige Heuschrecke, mindestens sechzehn Zentimeter lang. Das Tier zirpte ärgerlich, doch schließlich war es still und machte seinen letzten Zuckungen. Cain verstaute es in einer Tasche, die an seinem Gürtel befestigt war, und grinste Braden an.

„Die schmecken lecker!“, meinte er fröhlich. „Hat man früher eigentlich auch Heuschrecken gegessen?“

Braden schüttelte angeekelt den Kopf: „Nein... Jedenfalls nicht bei uns. Und vor allem nicht so Riesige....“

Nun legte der Ältere verwundert den Kopf schief, er schien zu überlegen.

„Und was habt ihr denn so an Fleisch gegessen?“, fragte er schließlich, Braden überlegte eine Weile.

„Na ja... Rind, Schwein, Lamm, Huhn, Truthahn, Ente, Gans, Fisch...“ zählte er auf. „Manche haben auch schon Bärenfleisch gegessen... In anderen Ländern hat man aber auch andere Tiere gegessen...“

„Oha... Das Meiste ist total teuer,“ murmelte Cain, ehe er selbst ebenfalls nachdachte. Doch er sagte nichts, ging einfach nur weiter. Nach einer Weile waren sie da, Cain nahm seinen Schützling am Handgelenk und ging mit ihm durch die recht belebten Straßen. Anscheinend waren sie hier im Stadtzentrum, es war bunt und relativ laut hier. Irgendwie angenehm. Er ließ sich von seinem neuen Freund einfach quer durch die Gegend ziehen, vor einem kleinen Stand blieb er stehen. Braden ließ ihn einfach machen, er wusste nicht, was er da vor hatte. Schließlich kam der Blonde wieder zu ihm, er hielt zwei gebratene Spieße hoch. Auf dem einen steckte die Heuschrecke, auf dem anderen ein Stück Fleisch.

„Hier, nimm. Das ist Hirsch... Ich denke, so was könnte dir schmecken,“ meinte er und drückte ihm den einen Speiß in die Hand. Probeweise schnupperte Braden daran. Roch gar nicht schlecht. Vorsichtig nahm er einen Bissen. Schmeckte ganz gut, weshalb er sofort weiter aß. Cain lächelte ihn an, ehe er von seiner Heuschrecke

abbiss. Der Chitinpanzer des Insekts knackte zwischen seinen Zähnen, doch er zerkaute die Splitter gemeinsam mit dem Rest einfach und schluckte alles runter. Es schien ihm zu schmecken, denn er leckte sich die Lippen und biss erneut ab. Als die beiden fertig gegessen hatten, wuschen sie sich die Hände an einem Brunnen und streiften dann fast schon ziellos weiter. Es dauerte nicht lange, bis ein Mann und eine junge Frau auf sie zukamen. Es waren Vin und Leigh, zweitens quiekte erschrocken auf. Ihr Blick klebte an Cains verbundener Schulter.

„Was ist das!“, fragte sie angeekelt, als sie das angetrocknete Blut am Verband sah, Vin neigte den Kopf.“ Seht übel aus...“

Cain lächelte leicht verzerrt und kratzte sich verlegen am Hinterkopf: „Ach, das war nur meine Beute. Das Vieh hat sich gewehrt!“

Nun verzogen die beiden vor ihm das Gesicht, ehe sie sich Braden besahen.

„Warum hast du den Kleinen wieder mitgebracht?“, fragte nun Vin, woraufhin der Blonde seinen gesunden Arm um seinen Schützling legte. Der Brünnette sah leicht verlegen zu Boden, er sagte nichts.

„Ich muss mich doch um ihn kümmern!“, meinte er lächelnd, ehe er ihm die Haare verwuschelte und ihn an sich drückte. Leigh zog eine ihre gezupften Augenbrauen hoch, dann zupfte sie ihr kurzes Röckchen zurecht und sah Cain fragend an: „Heute kannst du nicht, oder?“

Ein Nicken kam von Cain, sowohl Vin als auch Leigh schienen enttäuscht zu sein.

„Schade...“, murrte der dunkelhaarige Mann, grinste dann jedoch leicht und klopfte seinem Kumpel auf den Rücken.

„Na ja, kann man nichts machen! Wir sehen uns dann wieder, wenn du gesund bist, oder? Und bis dahin kriegst du das!“, meinte er nur, ehe er ein Bündel Geldscheine aus der Hosentasche zog und es ihm reichte. „Schließlich sollst du uns nicht verhungern!“ Die beiden verabschiedeten sich schnell von ihm, dann verschwanden sie aber auch schon wieder. Braden hatte einen leicht verwirrten Gesichtsausdruck, was Cain innerlich zum Grinsen brachte. Er war schon süß... Kurz schüttelte er den Kopf, dann lächelte er ihn jedoch wieder an und zog ihn in Richtung Einkaufszentrum.

„So, wir gehen jetzt wieder shoppen!“, meinte er mit einem recht fröhlichen Tonfall, der Brünnette nickte nur leicht und ging neben ihm her. Cains Freunde waren schon ziemlich seltsam...

Als erstes ging es in eine Apotheke. Cain sprach im Moment mit der Apothekerin, welche gerade leicht überfordert war.

„Also, sie brauchen junge Maden?“, fragte sie ihn, woraufhin er nickte.

„Ja, sie müssen noch etwa eine Woche halten, ich kann sie nämlich erst Morgen ansetzen. Und bis die Wunde genug Schorf gebildet hat, dauert es ja auch noch,“ meinte er, die Apothekerin begann bei diesen Worten in den Regalen zu kramen. Schließlich hatte sie gefunden wonach sie gesucht hatte. Lächelnd drückte sie Cain eine Box mit vielen kleinen Maden in die Hände, sie bekam einen Geldschein. Die Maden kosteten anscheinend nur einen Dollar, sie waren wohl die billigste Behandlungsmethode.

„Komm, gehen wir weiter!“ Cains Stimme ließ ihn aufschrecken, doch er nickte und ließ sich in einen Lebensmittelladen führen. Diesmal kauften sie recht viel ein, unter anderem kleine Fläschchen, die mit sehr dickflüssigem Obstsaft gefüllt waren.

„Damit du schneller gesund wirst,“ hatte der Blonde nur gemeint. Desweiteren packten sie noch etwas Gemüse und sogar etwas Brot ein, alles in allem zahlten sie in etwa zwölf Dollar. Cain schien diese Summe verschmerzen zu können, schließlich

hatte er noch ziemlich viel Geld dabei. Schließlich waren sie fertig, sie verließen das Einkaufszentrum. Eine Weile blieben sie noch in der Stadt, dann steuerten sie jedoch wieder Cains Häuschen an. Auf dem Weg fing der Blonde ein paar weitere Heuschrecken, er tötete sie und verstaute sie dann alle in der Tasche.

„Du bringst mir Glück!“, meinte er grinsend zu Braden, dieser nickte nur und sah zu Boden. Nach einer guten halben Stunde waren sie angekommen, beide traten ein. Zuerst wurden die Einkäufe verstaut, dann zog sich Cain bis auf die Shorts aus und legte sich ins Bett.

„Leg dich jetzt auch schlafen, du musst schließlich wieder zu Kräften kommen!“ Braden nickte leicht, ehe er sich auszog und sich neben ihn legte. Seine Lider wurden sofort schwer, nach wenigen Minuten war er eingeschlafen. Er hatte Recht gehabt, er musste sich wieder auskurieren. So blass und mager wie er jetzt war konnte er schließlich nicht bleiben...

Tja, ich melde mich auch mal wieder. Ich mag das Kapitel eigentlich ganz gern, und... Hmm.... Und gegen ein paar Kommis hätte ich nichts einzuwenden XDD

Lg.Nahkampfsocke